

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

21.12.1907 (No. 350)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 21. Dezember.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Nr. 350.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

1907.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Unberlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung.

I.

Fünf Jahre sind seit dem vollen Inkrafttreten des V.G.V. abgelaufen. Ist eine solche Spanne Zeit auch klein zu nennen hingesehen auf die Fülle der Aufgaben welche der Reichsaufsichtsbehörde gestellt sind, und auf die Rangsamkeit, mit der sich naturgemäß allgemeine Reformen auf dem umfangreichen Gebiete des privaten Versicherungswezens nur durchsetzen lassen, wenn sachgemäß festgelegte Einrichtungen, vielverzweigte geschäftliche Organisationen und bestehende langfristige Versicherungsverträge die gebührende Berücksichtigung finden sollen, so ist andererseits jener Zeitraum doch bedeutungsvoll genug, um zu einem Rückblick einzuladen und ein Urteil über die Wirksamkeit des neuen Gesetzes zu gestatten.

Mit dem 1. Januar 1902 war die Vielgestaltigkeit der Aufsichtsführung durch die Landesbehörden beendet und durch die einheitliche Überwachung seitens der Reichsaufsichtsbehörde ersetzt. Wie mit einem Schlage war damit einer der Hauptzwecke des Gesetzes, die Vereinheitlichung der Aufsicht über die größeren Anstalten erreicht. Nicht ebenso schnell konnte das Aufsichtsamt die nun bei ihm in außerordentlicher Menge zusammenströmenden und zum Teil schon seit Jahren bei den Landesbehörden für dasselbe aufgesparten Arbeiten bewältigen. Dazu kam, daß nach den gesetzlichen Vorschriften die Aufsichtstätigkeit der Reichsaufsichtsbehörde auch sachlich als eine weit umfassendere u. eindringendere gedacht war, als die bisherige der Landesbehörden, die sich beispielsweise um die Vermögensanlagen der Gesellschaften, um den Auslandsbetrieb derselben, um das wichtige Gebiet der Versicherungsbedingungen und deren Fortentwicklung, sowie auch um die Prüfung der Rechnungslegung wenig, zum Teil gar nicht gekümmert hatten. Diese Konzentrierung der Arbeiten in einer Behörde bereitete dem Aufsichtsamt außerordentliche Schwierigkeiten.

Wenn auch im allgemeinen das private Versicherungswezen in Deutschland das hoch erfreuliche Bild einer kräftigen, gesunden Entwicklung darbietet und an Gediegenheit und Zuverlässigkeit der Leistungen hinter keinem anderen Zweige des deutschen Wirtschaftslebens, wie auch hinter dem Versicherungswezen seines anderen Landes zurücksteht, so ist es doch in der Natur der Sache gelegen, daß auf dem großen vielverzweigten Gebiete bei der allgemeinen rasch vorwärts drängenden Mißgriffe und Mißbräuche der verschiedensten Art, insbesondere auch Auswüchse des immer mehr sich verschärfenden Wettbewerbs in zahlreichen Fällen hervortreten, die es von Aufsichtswegen zu bekämpfen gilt.

So hat das Amt im ersten Jahr seines Wirkens manche Neugründungen zu hindern gehabt, die wegen mangelnder sachkundiger Vorbereitung und Einrichtung oder auch wegen mangelhafter Kapitalausstattung die notwendigsten Garantien für einen erproblichen Geschäftsbetrieb vermissen ließen. Auch der Absicht mehrerer ausländischer Unternehmungen, ihren Geschäftsbetrieb auf Deutschland zu erstrecken, mußte entgegengetreten werden, weil ihre Zulassung nur eine Verschlechterung des deutschen Versicherungsmarktes und eine Gefährdung des deutschen Publikums mit sich gebracht hätte.

Bei Neuzulassungen wie nicht minder bei der Aenderung des Geschäftsplanes bereits zugelassener Unternehmungen wurde darauf hingewirkt, daß die Versicherungsbedingungen in möglichst vollkommener Weise dem Bedürfnisse des versicherungstüchtigen Publikums angepaßt wurden. Diese auf die Verbesserung der Versicherungsbedingungen abzielende Tätigkeit der Aufsichtsbehörde ist äußerst mühsam und vermag, da an den laufenden Versicherungsverträgen nicht gerüttelt werden kann, nur langsam Früchte zu bringen.

Eine immer größere Bedeutung hat durch die moderne Entwicklung der Lebensversicherung in Deutschland die Gewinnbeteiligung der Versicherten sowohl in den Versicherungsbedingungen wie im Wettbewerbe der Gesellschaften angenommen. In der Anpreisung hoher Dividenden wird in fortgesetzt steigendem Maße ein wirksames Akquisitionsmittel erkannt derart, daß sich die Organe einzelner Gesellschaften immer wieder zu Dividendenverheißungen verleiten lassen, die eine gewissenhafte Geschäftsführung nicht billigen und verantworten kann und die zur Zerschlagung des Publikums geeignet sind. In den Fällen aber, in denen diese Grenze offenbar überschritten wird und eine Verletzung der guten Sitten unläugbar erschien, glaubte das Amt nachdrücklich einschreiten zu sollen.

Reichs- und Staatsfinanzen.

(Telegramme.)

Dresden, 19. Dez. Zweite Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete der Vizepräsident Spiß die Anfrage an die Kammer, ob es nicht angebracht sei, die Weihnachtsferien heute noch nicht zu beginnen, sondern noch weitere Sitzungen vor dem Feste abzuhalten. Aus den Berliner Tageblättern habe er die Mitteilung entnommen, daß die Führer der Blockparteien mit dem Reichsfanzler über Reichsfinanzfragen verhandelt hätten und es sei dabei die Erhöhung bzw. die Veredelung der Matrifularbeiträge ange-regt worden und zwar sollten die Matrifularbeiträge nicht mehr nach der Kopfzahl, sondern nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten erhoben werden. Für Sachsen speziell müsse man dagegen diesen Vorschlag die aller schwersten Bedenken haben, denn Sachsen leiste im Verhältnis in wirtschaftlicher Hinsicht gerade noch einmal so viel wie Preußen. Ferner sollte auf Grund des sogenannten Mantelgesetzes der von den Einzelstaaten sofort zu leistende Zuschuß an Matrifularbeiträgen, der jetzt auf 40 Pfennig für den Kopf festgesetzt ist, auf eine Mark für den Kopf erhöht werden. Was die Verteilung der Matrifularbeiträge anbelange, so sei eine Klasseneinteilung in folgender Weise geplant: Erste Klasse: Preußen, zweite Klasse: Sachsen, Bayern und die Hansestädte, dritte Klasse: die übrigen Mittelstaaten, vierte Klasse: die sogenannten Kleinstaaten. Weiter sei in Aussicht genommen, nach dem Durchschnittsergebnis der Reichserbschaftsteuer direkte Steuern für das Reich einzuführen. Die Durchführung der genannten Pläne müsse den Gedanken, auf dem das Reich aufgebaut sei, erschüttern. Wenn die Pläne zur Wirklichkeit werden sollten, werde nicht nur die organische Regelung der Verordnungsverhältnisse der Beamten unmöglich sein, sondern wir würden auch die Erhöhung der Einkommensteuer um 20 Prozent zu gewärtigen haben.

Finanzminister Dr. v. Kueger erklärte, der Regierung seien ebenfalls beunruhigende Gerüchte zugegangen, er glaube aber nicht, daß zwischen dem Reichsfanzler und den Führern der Mehrheitsparteien so weitgehende Abmachungen, wenn auch nur vorläufig, getroffen worden seien, da sonst die Einzelstaaten davon hätten in Kenntnis gesetzt werden müssen. Was die materielle Seite der Angelegenheit anbelange, so habe er seinen Standpunkt erst vor kurzem in der Ersten Kammer wieder dargelegt. Die sächsische Regierung werde nach wie vor im Interesse der finanziellen und politischen Selbstständigkeit des Königreichs sich gegen die Einführung direkter Reichsteuern wehren. Auch für die Erhebung der Matrifularbeiträge nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit würde Sachsen nicht zu haben sein. (Lebhafte Beifall.) — Hieran schloß sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, da sich die Linke darüber beschwert von den Konservativen über die Einbringung der Anfrage, die eine versteckte Interpellation darstelle, nicht benachrichtigt worden zu sein. Nach Erledigung der Tagesordnung vertagte sich das Haus bis zum 8. Januar.

Darmstadt, 20. Dez. In der Zweiten Kammer erwiderte gestern auf eine Anfrage des Abg. Osann, wie sich die Regierung zu direkten Reichsteuern stellen werde, der Finanzminister Gnauth, er erblicke in der Einführung direkter Reichsteuern eine schwere Gefährdung der selbstständigen Entwicklung der Einzelstaaten auf den ihnen überlassenen Gebieten.

Marokko.

(Telegramme.)

Paris, 20. Dez. General Liautey telegraphiert, daß die Gefandtschaft der Vostara, die zu den Beni Mengusich gehören, erklärt habe, die ihnen auferlegten Bedingungen annehmen zu wollen. Die Beni Snassen begannen damit, die Entschädigungssumme (850 000 Francs) in Naturalien zu bezahlen. — Der Korrespondent des „Matin“ teilt ferner mit, daß er von dem Obersten Branlière aus marokkanischem Gebiet ausgeschrieben und mit einer Proviantsolonne nach dem Fort Martinpraz zurückgeschickt werden solle. Er habe jedoch vor Si Rahmmed und Berfana auf marokkanischem Gebiet ein Grundstück gekauft und darauf ein Feld errichtet, er hoffe, daß man ihm jetzt auf seinem eigenen Grund und Boden nichts anhaben könne.

Casablanca, 19. Dez. Wulay Hafid, der mit seinen sehr stark zusammengeschmolzenen Streitkräften in der

Nähe von Kasbah Medunass steht, verbot den Stämmen von neuem den Besuch dieses Marktfleckens. Unter den Stämmen herrscht große Unzufriedenheit über dieses Verbot.

Paris, 20. Dez. General Druce erhielt die Nachricht, daß der Sultan Abd ul A s i s den Oberbefehl über die zurzeit unter Buchta ben Bagdadi bei Teuzastehenden Truppen selbst übernommen habe.

Dran, 20. Dez. Wie jetzt bekannt wird, erlitt der Transportdampfer Shamrod gestern, als er Kap Job passierte, einen Wellenbruch. Ein Maschinist wurde dabei getötet. Das Schiff wurde von einem englischen Dampfer, der die Rettungsarbeiten bemerkte, nach Westafrika geschleppt.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Luxemburg reiste heute vormittag 9 Uhr 20 Minuten, von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zum Bahnhof begleitet, von hier ab.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute mittag den Preussischen Vizepräsidenten des Staatsministeriums Staatssekretär des Innern Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg, der anschließend auch von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin empfangen wurde.

Heute nachmittag hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Abends findet zu Ehren des Staatssekretärs Dr. von Bethmann-Hollweg bei den Großherzoglichen Herrschaften ein Diner statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind.

Im Höchsten Auftrag Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise hat Oberstloshauptmann von Offenhardt-Berchholz der am Mittwoch in Dresden stattgehabten Beisehung Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carola von Sachsen angetroffen.

** Seit 1. Mai d. J. ist der Fahrpreis der III. Wagenklasse auf den Badischen Staatsbahnen in Eilzügen und Personenzügen verschieden. Während für die III. Klasse der Eilzüge braune Fahrkarten zum Preise von 3 Pf. für das Kilometer ausgegeben werden, kommen für die III. Klasse der Personenzüge graue Fahrkarten zum Preise von 2 Pf. für das Kilometer zur Ausgabe. Infolge von Verwechslungen, Irrtümern oder Unkenntnis des Fahrplans benützen Reisende die III. Klasse der Eilzüge mit grauen, nur für Personenzüge gültigen Fahrkarten, wodurch sie sich Unannehmlichkeiten zuziehen und unter Umständen den Strafbestimmungen des § 21 der Eisenbahnverkehrsordnung verfallen. Die Züge, für die in III. Klasse nur die braunen (Eilzug) Fahrkarten gelten, sind im veröffentlichten Fahrplan mit der Bezeichnung „Eilzug“ unter der Zugnummer versehen, die Züge, in denen graue Fahrkarten benützt werden dürfen, führen die Bezeichnung „Personenzug“. Im eigenen Interesse ist den Reisenden zu empfehlen, sich genau über die Gattung des zu benütenden Zugs zu verlässigen und sich die entsprechende Fahrkarte zu verschaffen. Reisende, die im Besitz einer Fahrkarte für die III. Klasse Personenzug sind und in einen Eilzug übergehen wollen, haben hierzu, bevor sie die Fahrt antreten, entsprechende Zusatzkarten zu lösen.

(Großherzogliches Hoftheater.) „Auf Riffensloog“, das nunmehr auch am königl. Schauspielhaus in Berlin einen durchschlagenden Erfolg erlebte, gelangt nach längerer Pause am Samstag den 21. Dezember wieder zur Darstellung. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Uraufführung.

Mit dem Weihnachtsmärchen „Prinzessin Herzlieb“ von Erica Grupe-Lörcher, Musik von J. Wolf, hat das Hoftheater den kleinen Theatergärten eine begeistert aufgenommene Weihnachtsgabe besichert. „Prinzessin Herzlieb“ hat schon auf mehreren großen Bühnen ihr Glück gemacht und wird auch hier viele kleine Herzen für sich gewinnen. Angenehm berührt die geschlossene Handlung, die dem jugendlichen Denken und Fühlen vortrefflich angepaßt ist und die kleinen Geister in lebhafter Spannung hält. In sechs szenischen Bildern wird eine Fülle von unterhaltendem, mahnendem, anregendem und absprechendem Geschehnissen, in sehr lebendigen Formen vorgeführt, ein anmutiger Humor hält die gespannte Aufmerksamkeit wach und löst hümmische Heiterkeit aus. Musik, Balletteinlagen und mädchenhaft punkvolle Ausstattung sorgen für die geeignete Stimmung und lassen aus freudigem Staunen gar nichts herauskommen, auch die schönen Weihnachtsbäume, wie zum Schluß die Weihnachtsapotheose werden im Herzen der Kleinen laute, fröhliche Weihnachtsklänge. Die sechs Bilder zeigen uns: des Prinzen Herzleid Strafe; er ist zu Anfang ein sehr böser Bub und

Statt jeder besonderen Anzeige.
Toiles-Anzeige.
 Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte und Vater

Herr Karl Maria Hoenninger
 Grossh. bad. Notar

im Alter von 60 Jahren heute nachmittag 3 Uhr sanft entschlafen ist.
 Heidelberg, den 19. Dezember 1907. 127

Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Maria Hoenninger geb. Koelle
 Wilhelm Hoenninger, Apotheker in Ouchy bei Lausanne
 Dr. iur. Waldemar Hoenninger, Rechtspraktikant
 Frau Dr. Münch, geb. Hoenninger
 Camilla Hoenninger
 Manfred Hoenninger
 Dr. Eduard Münch, Chemiker.

Die Beerdigung findet am Samstag den 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr vom Leichenhaus aus statt.

Glacéleder- und Handschuhfabrik
 Pfinsstr. 34/36 J. L. Huber, Durlach Teleph. Nr. 36
 Spezialität: **Ziegenleder-Handschuhe.**
 Detailverkauf zu Fabrikpreisen. Auf Wunsch Auswahlsendung.
 Anfertigung nach Mass in kürzester Frist. 9.697

Anzeige.
Winterhandschuhe
 für Damen, Herren und Kinder,
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe
 in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt das
Tiroler Handschuh- u. Krawatten-Spezial-Geschäft
Kaiserstr. 215, Brauerei Moninger gegenüber.
 NB. Meine Spezialität, Ziegenleder-Handschuhe, habe ich im Preise bedeutend ermässigt und ersuche um gefl. Zuspruch.
 Handschuhwäsche für alle Sorten, auch Militärhandschuhe; ferner werden lange Handschuhe in kürzester Zeit neu angestellt. 147

Passend für Weihnachtsgeschenke!
Sortiment Badens-Stolz.



Zu diesem Sortiment sind die allerfeinsten 1906er Sumatra mit noch alten Habana-Einlage-Mischungen verwendet. Es sind milde pikante Qualitäten, welche sämtlich nur in hellen Farben geliefert werden können.

Die Packung Badens-Stolz ist ausgestattet mit einem vortrefflichen Bildnis Seiner Königlichen Hoheit unseres hochselig. Grossherzogs Friedrich von Baden. 9.978

Inhalt des Sortimentes Badens-Stolz:

Namen	Größe cm	Packung	Preis pro Mille
8 Stück Badens-Stolz No. 1, mit Ring	12	1/50	250.—
8 » » » 2, » » »	13	1/40	180.—
13 » » » 3, » » »	10	1/30	150.—
8 » » » 4, mit Ring	12 1/2	»	120.—
13 » » » 5, » » »	11	»	100.—

Diese Sorten sind auch einzeln zu haben.

Wertgeschätzten Aufträgen sehen gerne entgegen:
C. W. Just & Co., Handlung der Brüdergemeine
 Grossh. Hoflieferanten = **Königsfeld** (Baden)

Deutsche Hypothekbank in Weiningen.

Auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger vom 18. Dezember d. J. veröffentlichten Prospektes sind

Mark 30 000 000 4% iger vor dem 1. Januar 1908 nicht rückzahlbarer Pfandbriefe (Em. XIII)

zum Börsenhandel in Berlin zugelassen worden. 121

Diese Pfandbriefe werden am 23. Dezember 1907 an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht werden. Die Zulassung an den Börsen in Frankfurt am Main, Dresden, Leipzig und München wird noch beantragt.

Voranmeldungen werden zum Kurs von **97,90%** bis zum **21. Dezember d. J., abends 6 Uhr, außer an unseren Kassen in Weiningen und Berlin bei sämtlichen im Prospekt sonst als Zahlstellen aufgeführten Banken und Bankhäusern sowie durch unsere übrigen Pfandbrief-Verkaufsstellen entgegengenommen.**

Exemplare des Prospektes werden auf Wunsch von uns und unserer Filiale Berlin portofrei übersandt.

Weiningen, den 18. Dezember 1907.

Deutsche Hypothekbank.
 Dr. Braun, Ritzer, Paulsen.

Toilette-Seifen :: empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen
Parfümerien :: **Friedrich Blos**
Toilette-Artikel :: Grossherzogol. Hoflieferant
 aus den ersten deutschen und ausländischen Fabriken
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
 Kaiserstr. Nr. 104 in Karlsruhe 9.615

Düsseldorfer Punschsirup
 von **Johann Adam Roeder**
 Königl. Preussischer Hoflieferant D.123.4.1
 von bekannt hervorragender Qualität
 In den ersten Geschäften erhältlich

Triberg Winterfurort
 715 Meter über dem Meer D.93
 Mittelpunkt der badischen Schwarzwaldbahn. Prachtige Schneelandschaft. Ski- und Rodelsport. Sonstiger Wintersport. Prop. d. die Kurverwaltung, unentgeltlich.

Briefmarken-Albums
 in jeder Preislage empfiehlt
Oskar Vogel, Kreuzstr. 3.

Als Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt 9.690
Klavierstühle, Klavierlampen
Notenschränke
Noten-Etageres, Violinpulte
Ludwig Schweisgut
 Grossh. Bad. Hoflieferant
 Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Tafel-Glas-Kaffee-Wasch-Service

nur erstklassige Fabrikate
 zu billigsten Preisen. ::
 Grösste Auswahl in apart. Formen und Dessins bei

Otto Büttner
 Karlsruhe, Kaiserstr. 158
 Ecke Douglasstrasse.
Glas, Porzellan, Kücheneinrichtungen
 Rabattmarken. 9.765

Nürnberger Lebkuchen

Weihnachtsgeschenkstücken in Form

einer **Nürnberger Truhe**

gef. m. st. Lebkuchen usw. 8 M. postfr.

Einfache Sortimentstücken

zu M. 6.—, 8.—, 10.— postfrei.

Inhalts- und Preisliste kostenlos.

Konditorei J. C. Eisenbeiss, Nürnberg 4.
 k. b. Hoflieferant. 9.428.

Spezialfabrik feinsten Lebkuchen.

Junger Mann, mit schöner Handschrift, im Maschinensreiben bewandert,

24 Jahre alt und militärfrei, welcher bereits im Verwaltungsdienst tätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als

Schreibgehilfe

auf einem Gemeindegericht, Rechtsanwalts- oder sonstigen Bureau.

Gefl. Offerten sub. **H. 4184** an

Saasenciu & Vogler H.-G. Karlsruhe erbeten. 124

Bekanntmachung.

Eine Kanzlei-Gehilfenstelle ist bei uns sofort zu besetzen.

Jahresverdienst 900 M. Geeignete Bewerber wollen sich umgehend melden. 153

Heidelberg, den 19. Dezember 1907. Groß. Bezirksamts. **Beder.**

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. D.98.2.1. Nr. 14589. Offenburg. Die Heinrich Emil Blafste Ehefrau, Louise geb. Jacoix, zu Jahr — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Meßger in Jahr — klagt gegen ihren Ehemann, zurzeit an unbekanntem Orten abwesend, früher zu Jahr, unter der Behauptung, daß der Beklagte sich des Ehebruchs schuldig gemacht und auf Grund der §§ 1567 Abs. 2, 1568 BGB, mit dem Antrage: Die zwischen den Streitparteien am 29. Oktober 1903 in Herbolzheim (Baden) geschlossene Ehe wird wegen Verschuldens des Beklagten für geschieden erklärt. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 2. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf.

Freitag den 14. Februar 1908, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gebachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Offenburg, den 17. Dez. 1907.
 Graf, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursöffnung.

D.132. Nr. 12805. Eppingen. Über das Vermögen des Steinbauersmeisters Christoph Reimold von Mühlbach ist heute am 18. Dezember 1907, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Nedermann hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 28. Januar 1908, nachmittags 4 Uhr,** vor diesem Gerichte, Zimmer Nr. 4, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Januar 1908 Anzeige zu machen.

Eppingen, den 18. Dezember 1907. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Kirchgeßner.**

Konkursverfahren.

D.107. Nr. A 24 162. Lörrach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmannes Meses genannt Emil Vigar in Lörrach ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf

Montag den 30. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 12.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Lörrach, den 18. Dezember 1907. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kimmig.**

Konkursverfahren.

D.134. Schwetzingen. Über das Vermögen des Alfred Klausner, Schuhwarenfabrikanten in Schwetzingen, wird heute am 19. Dezember 1907, vormittags 1/2 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Philipp Sams in

Schwetzingen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 7. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden. Die Anmeldung kann schriftlich eingereicht oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden. Die urkundlichen Beweismittel oder eine Abschrift derselben sind beizufügen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 16. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 15. Januar 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte Schwetzingen Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 2. Januar 1908 Anzeige zu machen, bei Vermeidung des Erfolges für allen aus der Unterlassung oder Verzögerung der Anzeige entstehenden Schäden. Schwetzingen, den 19. Dezember 1907.

Die Gerichtsschreiberei: **Büchner,** Großh. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursöffnung.

D.135 Nr. A. 14066. Tauberbischofsheim. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Josef Raufsch in Tauberbischofsheim ist heute am 19. Dezember 1907, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner zahlungsunfähig ist.

Der Rechtsanwalt Bernhard Moll in Tauberbischofsheim ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Januar 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 18. Januar 1908, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Januar 1908 Anzeige zu machen.

Tauberbischofsheim, den 19. Dez. 1907. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. **Waldbogel.**

Eisenkonstruktionen.

Die Eisenkonstruktionen zur Verlängerung borerer dreier Brücken der Linie Cos-Baden werden nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben. D.122.2.1

Die Arbeiten umfassen die Lieferung und Montage von 30 533 kg Flugeisen (Differenzträger und Verbindungsstücke) und 1133 kg Gußeisen (Auflagerplatten).

Pläne und Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle — Wisnarsstraße 4 — während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme auf; dabei ist der Verdingungsanschlag erhältlich, eine Abgabe der Verdingungsunterlagen findet nicht statt.

Angebote sind verschlossen und portofrei unter der Aufschrift „Eisenkonstruktionen für den Bau des II. Gleises Cos-Baden“ bis spätestens Freitag den 3. Januar 1908, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote im Beisein etwa erschienenen Bewerber stattfinden wird.

Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen. Auskunft über erteilten Zuschlag wird nicht gegeben.

Karlsruhe, den 17. Dez. 1907. Großh. Bahnbauinspektion.